

Indische Schule

Nachrichten des Indischen Schulvereins

Nr. 25/2

BONN

Juni 2005

Wofür steht die Vivekananda Schule?

(Teil 2)

Verbesserung des Unterrichts, der Unterrichtsmethode und Lehrerfortbildung

Im allgemeinen haben sich das Schulsystem und das Verhalten der Lehrer im Unterricht oder außerhalb der Klasse seit der Kolonialzeit sehr wenig verändert. Der Unterricht besteht hauptsächlich aus Dozieren. Die Lehrer glauben, dass sie besondere Privilegien gegenüber den Schülern haben und dass sie sich daher nicht sehr um diese zu kümmern brauchen. Unterrichtsplanung und -vorbereitung sind für die meisten Lehrer kein Thema. In der Klasse bewegt sich die Unterrichtsarbeit hauptsächlich auf der Einbahnstrasse vom Lehrer zum Schüler. Fragen seitens der Schüler sind nicht erlaubt, da diese angeblich den Unterrichtsfluss stören. Die Korrekturen der schriftlichen Arbeiten sind methodisch falsch und praktisch unmöglich, da in den einzelnen Klassen mindestens 60 Schüler sitzen. Viele Indienreisende aus Deutschland wundern sich, dass die meisten indischen Akademiker sich in Sätzen unterhalten, die teils aus englischen Wörtern und teils aus Hindi-Wörtern (oder solchen aus anderen indischen Sprachen) bestehen. Die Erklärung liegt darin, dass in Indien die Sprachen nicht gut unterrichtet

werden, dass Sprachlehrer, die bis zu 36 oder mehr Wochenstunden in großen Klassen unterrichten müssen, nicht in der Lage sind, die Fehler in den schriftlichen Arbeiten ordentlich zu korrigieren. In Anbetracht der sozialen und materiellen Umstände, die täglich das Privatleben des Einzelnen erheblich belasten, finden sie auch nicht die Zeit, den Unterricht vorzubereiten oder etwa neue Bücher zu lesen. Dies alles spiegelt sich in den Leistungen der Schüler wieder: in Indien haben mehr als 500 Mill. eine Schule besucht oder sogar studiert, also mehr als die gesamte Bevölkerung der USA. Aber in der pro Kopf Produktivität sowie auf anderen Gebieten befindet sich Indien noch in der Gesellschaft der rückständigsten Länder der Welt. Es liegt an der Erziehung, die ein Kind dort erfährt.

Die Vivekananda Schule hingegen bemüht sich, diese Situation zu korrigieren: In Zusammenarbeit mit unseren Lehrern, die uns Daten liefern, und bewährten Pädagogen in Deutschland, entwickeln wir Unterrichtsmodelle, betreiben wir Lehrerfortbildung in unserem „Institute for Applied Education“, wo

Einladung zum Vereinfest am 03. September 2005

Der Verein feiert den Vereinstag am 03. September 2005 (11 -18 Uhr) im Adelheid-Kindergarten, Bonn-Pützchen (im Park des Herz-Jesu-Klosters) hinter dem St. Adelheid-Gymnasium, Autobahn A 59, Abfahrt: Pützchen-Beuel-Ost, (links einordnen und nach der Autobahnunterführung an der Ampel rechts Am Herz-Jesu-Kloster 10). Im Rahmen der Veranstaltung wird es indisches Essen, Kaffee-Tee-Kuchen und andere Getränke geben; auch ein Indischer Basar wird organisiert. Einige Mitglieder zeigen einen Film/bzw Dia-Bilder von ihrer letzten Indien-Reise. Auch Sie sind herzlich eingeladen zum Kennenlernen des Vereins und seiner Arbeit. Der Erlös kommt der Vivekananda-Schule zugute.

Falls Sie auch bei der Gestaltung des Festes durch Spenden von Kuchen usw. mithelfen wollen, teilen Sie uns dies bitte bald mit: Frau Krautwig (02242-1357), Frau Dr. Brandis (0228-251223) und Dr. Sharma (0228-9483289)

zur Zeit viel experimentiert und improvisiert wird. Jedes Jahr erlebt man eine gewisse Verbesserung in dem Verhalten der Lehrer in der Klasse und außerhalb. Die Lehrer werden motiviert, sich für ihren Beruf einzusetzen und sich auch an die Schule zu binden. Das Problem des Lehrerwechsels ist allerdings so weitverbreitet, dass manche Lehrerkandidaten im Jahr mindestens zweimal von einer Schule zur anderen wechseln. Gründe dafür gibt es viele,

aber wir versuchen, uns dieser Tendenz zu widersetzen. Einen gewissen Erfolg können wir schon verzeichnen. Wir sind uns bewusst, dass Indien ein großes Land ist und dass wir als ein kleiner Verein nur einen ganz geringen Beitrag zur Verbesserung des Schulwesens leisten können. Aber ein Versuch, etwas zu tun, ist besser als nichts zu tun. Dieser Gedanke motiviert uns, immer weiter zu machen!

Versorgung mit guten Schulbüchern, Beschaffung von Lesematerial

Ein anderes Problem liegt in dem Mangel an guten Schul- und Lehrbüchern. Es gibt keine Schulbuchforschung in Indien. Die staatlichen Behörden, die sich zu immensen Erziehungsbürokratien auf Bundes- (in New Delhi) und Landesebene entwickelt haben, bestehen meistens aus unerfahrenen Bürokraten oder aus Befehlsempfängern aus Kreisen der indischen Hochschulen, die zu viel von Politikern beeinflusst werden. Sie produzieren Schulbücher auf Zentral- und Landesebene, die man nur mangelhaft nennen kann. Es mangelt an Schulbuchautoren mit praktischer Unterrichtserfahrung. Häufig werden bekannte Hochschullehrer ohne irgendwelche Unterrichtserfahrung beauftragt, Schulbücher zu schreiben. Da sie keine Kenntnisse der Schul- und Fachdidaktik besitzen, geraten ihre Bücher oft so, dass sie eher für Hochschulstudenten geeignet sind als für Schüler! Wegen des herrschenden hierarchischen Denkens zählt die Stellung einer Person, nicht ihre Fähigkeit. Ein Lehrer einer Secondary School gilt in der Hierarchie viel weniger als ein Professor, ein Grundschullehrer oder Kindergärtner noch weit weniger. Die Schulpädagogen können daher in vielen Fällen an der Gestaltung der Schulbücher nicht gleichberechtigt teilnehmen und diejenigen, die einmal diese goldene Chance gehabt haben, sind meistens Günstlinge. Korruption und Filz belasten die Buchproduktion ebenso wie andere Bereiche des indischen Lebens. Die privaten Verleger, die ihre Schulbücher bei den Schulbehörden zur Approbation vorlegen, müssen erhebliche Summen als Bestechung zahlen. Falls sie bei der Genehmigung ihrer Bücher Erfolg haben, holen sie dies Geld danach durch den Verkaufserlös wieder ein. Die billig produzierten Bücher enthalten viele

Schlampereien und falsche Darstellungen. Zum Beispiel brachte die Times of India, eine der ältesten Tageszeitungen Indiens, neulich eine Meldung aus der Computermetropole Bangalore: in den durch die Karnataka- Landesregierung in Auftrag gegebenen Büchern für die Klasse 7 im Fach Social Science zeige eine Landkarte Pakistan als eine Insel im Arabischen Meer, Tibet in Indien und die Länder Nepal, Bhutan und Bangladesh in der Bucht von Bengalen. Ein Mathematik-Buch für die Klasse 9 habe, so wird berichtet, auf einer einzigen Seite 49 Fehler gehabt. In einer solchen ungünstigen und kargen pädagogischen Landschaft muss die Vivekananda Schule arbeiten. Die Schule versucht, mit Hilfe aus Deutschland selbst ihr eigenes Curriculum, mindestens von Klasse 1 bis 8, zu entwickeln. Außerdem besorgt der Verein mit Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung die Englischbücher für die Grundschule. Die Paul-von-Denis-Realschule Schifferstadt lieferte gebrauchte Englischbücher, die für Indien geeignet sind, für weitere Klassen. Innerhalb von vier Jahren haben wir erreicht, den Schülern der Klassen 1- 8 gute Englischbücher aus Deutschland zur Verfügung zu stellen. Jetzt lernen die Vivekananda Schüler Englisch mit multi-medialer Unterstützung. Zur Zeit beschäftigt sich der Verein mit der Vorbereitung von Büchern für die Naturwissenschaften. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern der Vivekananda Schule und Pädagogen in Deutschland. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und indischen Lehrern und Schulen dauerhaft zu gestalten, ist auch eine der Aufgaben der Vivekananda Schule. Diese soll später in der Lage sein, anderen indischen Schulen Impulse zu geben und zur Verbesserung ihrer Arbeit beizutragen.

Seminar für Lehrerfortbildung

Das Fortbildungsseminar für die Lehrer ist ein fester Bestandteil der Vivekananda Schule. Jedes Jahr wird versucht, die Seminaraktivitäten zu verbessern. In der Berichtszeit wurde registriert, dass die Beteiligten zum ersten Mal im Seminar Themen schriftlich präsentierten, mit denen sie tagtäglich zu tun haben. Das heißt, es wurde sehr praxisbezogen gearbeitet. Zum Beispiel wurden die Themen „Entwicklung der Persönlichkeit“ „Wie sollen die Klassenarbeitskorrekturen aussehen?“, „Wie hilft man den langsam lernenden Schülern?“ behandelt. Ein Lehrer wird als Referent beauftragt. Nach dem Vortrag folgt die Debatte. Über die Seminare werden immer Protokolle geschrieben. Auch der Verein hier in Bonn erhält eine Kopie. Dies geschieht seit der Gründung des Seminars im Januar 1995. Die Lehrer fanden es zunächst schwierig, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen und vor Kollegen zu sprechen, zu fragen, Meinungen zu äußern oder Referate zu halten, über die dann diskutiert wird. Dies haben sie in ihrer Schul- oder Hochschulzeit nicht gelernt. Sie brauchten eine lange Gewöhnungszeit. Dasselbe gilt immer wieder für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen. Auch die Seminarleiter sind keine Fachleute, sondern kommen aus dem Kollegium. Zunächst war alles Improvisation. Schwierigkeiten, wie z.B. das plötzliche durch Familienangelegenheiten bedingte Aufhören des Seminarleiters oder das Desinteresse der Seminarteilnehmer, machten es auch manchmal unmöglich, die Arbeit weiter zu betreiben. Aber diese Probleme wurden durch Geduld überwunden und der Gedankenaustausch zwischen dem Seminar und dem Indischen Schulverein wurde auf schriftlich-postalischem Weg fortgesetzt. Die Arbeit ist allerdings noch sehr verbesserungsbedürftig. Durch die

Protokolle erfährt man, dass dort logisches Denken keine Selbstverständlichkeit ist. Zum Beispiel hat ein Lehrer in seinem Referat über „Was ist Persönlichkeit“ als Kern des Individuums die Divinität (Göttlichkeit) bezeichnet. Zugegeben, die Frage ist sehr schwierig zu beantworten, aber diesen Begriff, „Divinität“ hatte er bestimmt selbst nicht verstanden. Die Seminarzuhörer fragten den Referenten dann auch nach der Bedeutung des von ihm verwendeten Begriffs. Er konnte aber keine befriedigende Antwort geben. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte er das Wort unreflektiert religiösen Texten entnommen, wie sie bei einfachen Leuten verbreitet sind. Der Indische Schulverein dringt immer wieder darauf, Fragen zu behandeln wie die folgenden: „Wie kann die Schule einem Kind bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit helfen?“. „Wie können die Schüler Umweltbewusstsein lernen?“; „Wie können sie erzogen werden, dass sie später nicht nur sich selbst, sondern auch anderen in der Gesellschaft helfen?“. Dafür braucht ein Lehrer nicht nur Fachkenntnisse, sondern Engagement, didaktisches Können und psychologischen Spürsinn.

Das Lehrerseminar in der Vivekananda Schule ist ein gutes Beispiel von „Learning by doing“. Man lernt aus Fehlern, aber die Fehler müssen zunächst bewusst gemacht werden. Das Seminar zu leiten, braucht man erfahrene Pädagogen. Vielleicht melden sich Mitglieder des Indischen Schulvereins mit Unterrichtserfahrung und guten Englischkenntnissen, die bereit sind, für einige Monate in Dehra Dun Lehrerfortbildungsarbeit zu leisten? Der Erfolg des Lehrerseminars wird uns sicherlich helfen, den Lehrbetrieb in Dehra Dun zu modernisieren und auf diese Weise funktionsfähiger zu machen.

TÄTIGKEITSBERICHT 2004.

(Die Mitgliederversammlung fand am 25. Februar 2005. Der Vorstand legte den folgenden Bericht über die im Jahre 2004 geleisteten Arbeiten vor)

Schulentwicklung:

Es haben 556 Schüler und Schülerinnen vom 1. bis 12. Schuljahr die Schule besucht. 20 Kinder hat der Kindergarten in Jogiwala und 105 Kinder die Kindergartenschule Nawada.

2004 legten 71 Schüler und Schülerinnen des 10. Schuljahres sowie 68 Schüler und Schülerinnen des 12. Schuljahres ihre Abschlussprüfung ab. In der Prüfung des 10. Schuljahres sind 3 Schüler durchgefallen und im 12. Schuljahr 19. Die Vivekananda Schule betreibt kein Ausleseverfahren bei den Zulassungen, das auf die besten Noten abzielt; dort werden auch den Schülern und Schülerinnen Chancen gegeben, die anderswo keine Zulassungsmöglichkeiten für einen weiteren Schulbesuch haben. Dies betrifft vor allem die Schülerinnen, die in der Schule durch eine wohlwollende Zulassungspraxis begünstigt werden.

Der praktische Unterricht wurde auch während des Berichtsjahres fortgesetzt. Im 8. Schuljahr wurde der Computerunterricht aufgenommen; damit ist der Unterricht in Maschinenschreiben und EDV vom 8. bis 12. Schuljahr Pflichtfach. Darüber hinaus lernen die Kinder die Fächer Buchhaltung und Rechenwesen sowie Betriebswissenschaft. Die Schüler und Schülerinnen der jüngeren Jahrgänge erhalten Unterricht in Tanzen, Singen, Malen, Basteln, Nähen und Stricken. Sie machen auch Gartenarbeit. Das 6. Schuljahr lernt Elektroarbeiten unter der Aufsicht des Schulelektrikers. Der Verein plant, einen Berufsschulzweig der Vivekananda-Schule aufzubauen, wie bereits im vorigen Jahr erwähnt worden ist. Die allgemeine Bildung kombiniert mit der beruflichen Ausbildung macht für die meisten Kinder Indiens einen Sinn, da die berufliche und handwerkliche Ausbildung für sie große Beschäftigungschancen eröffnet. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang mit der Kollegscheule für Elektrotechnik in Remscheid und dem Hans Böckler Schulkolleg für Maschinenbau in Köln Kontakt aufgenommen, damit ein Partnerschaftsprojekt in Dehra Dun entwickelt werden kann.

Die Sir Dietrich Brandis Stiftung hat auch im Berichtsjahr den Verein mit einer Spende von € 5.000 zum Ausbau der Brandisbibliothek und für andere Arbeiten unterstützt. Zusätzlich hat die Stiftung auch einen Betrag von 300 € anlässlich des Besuchs der 4 Vivekananda-Schüler und einer Lehrerin in Bonn im Juni 2004 bezahlt. Die Stiftung hat auch einen Wanderpokal für den Interschulmalwettbewerb zu Ehren von Lady Katharina Brandis gespendet. Wir schätzen die Hilfeleistung der Stiftung sehr, denn damit erhält der Verein eine zusätzliche Stärkung bei der Verwirklichung unserer Pläne. In diesem Zusammenhang möchte ich den Tod des Stifters und des ersten Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Herrn Prof. Dr. Henning Brandis, am 16. November 2004, erwähnen. Herr Prof. Brandis war ein geschätztes langjähriges Mitglied unseres Vereins. Durch Gründung der Stiftung zugunsten der Arbeiten dieses Vereins in Dehra Dun hat er eine große Leistung erbracht und dem Indischen Schulverein geholfen, sich mit mehr Energie seinen Zielen anzunähern. Wir werden immer mit Dankbarkeit an ihn denken.

Bauarbeiten:

Seit 1999 berichten wir über die Baumaßnahmen des Vereins in Dehra Dun. Jahr für Jahr wird ein großer Teil der Vereinsmittel in den Bau investiert, wie Sie bereits durch die Vereinsnachrichten erfahren haben und auch jetzt durch die Bilder sehen werden. Die erste große Bauphase, die im Jahre 1998 begann, wurde 2003 durch den Bau des Kindergartengebäudes beendet. 2004 wurden Arbeiten zur Erweiterung des Grundschulgebäudes, zur Erneuerung der Fußböden der Labore, zur Erweiterung der Damentoiletten und zur Anbringung der Bodenplatte zwischen den Schulgebäuden und den Laboren durchgeführt. Zum großen Teil sind die Baukosten bereits gezahlt worden.

Lehrerfortbildung

Wie auch früher berichtet wurde, unterhält der Partnerverein in Dehra Dun ein Fortbildungsseminar für die Lehrer und Kindergärtnerinnen. Zur Zeit nehmen 3 junge Lehrer als Praktikanten und alle Kindergärtnerinnen sowie die Grundschullehrer an dem Seminar teil. Die Leiterin der Schule, Frau Sunita Sharma, koordiniert die Arbeit des Seminars mit Unterstützung der Englisch- und Biologielehrerin, Frau Neelam Naithani. Die Seminarteilnehmer bereiten Referate vor, die sie dann vortragen. Danach folgt eine Diskussion über das Thema des Beitrages. Diese Einrichtung ist wichtig für unsere Zielsetzung und einmalig in der Region. Das Seminar ist ein Versuch, das Defizit, das die indischen Lehrer im allgemeinen wegen ihrer mangelhaften Ausbildung haben, zu kompensieren. In diesem Zusammenhang wird der Verein es begrüßen, wenn einige Mitglieder mit pädagogischer Erfahrung sich entscheiden, für einige Monate nach Dehra Dun zu fahren und dort die Arbeiten des Seminars durch persönliche Beteiligung zu unterstützen. Dies wäre eine gute Entwicklungshilfe.

Lehrmittelbeschaffung

Im Rahmen unserer Bestrebung, den Schülern in der Vivekananda Schule bessere Schulbücher zugänglich zu machen, haben wir mit Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung im Jahre 2001 neue Englischbücher in der Grundschule eingeführt. Die Klassensätze der Bücher Playway to English 1-3 sind bis 2003 geliefert worden. Mit der Lieferung von Band 4 im Berichtsjahr ist die Versorgung der Grundschule mit Englischbüchern beendet worden. Darüber hinaus hat der Verein die weiteren Klassen bis zum 8. Schuljahr mit Englischbüchern

aus der Realschule Schifferstadt versorgt. Damit haben jetzt die Schulkinder vom 1. bis 8. Jahrgang Englischbücher aus Deutschland.

Seit Oktober 2004 arbeitet eine deutsche Praktikantin, Frau Hanna Saxena, aus Stuttgart an der Schule. Sie unterrichtet unter anderem Deutsch im 6. Schuljahr. Für diese Zwecke haben wir mit der Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung 35 Exemplare des Lehrwerks „Tamburin 1“ aus dem Huber Verlag, München, geliefert. Weitere Bücher sollen folgen. Die Englischbücher für die Grundschule und die Deutschbücher haben insgesamt rund 1.176 € gekostet, die von der Sir Dietrich Brandis Stiftung bezahlt wurden.

Wir würden gern ähnlich wie im Fach Englisch auch in anderen Fächern den Schülern Unterrichtsmaterial aus Deutschland zur Verfügung stellen. Aber die sprachliche Barriere macht es sehr schwierig. Daher werden Helfer gesucht, die uns mit der Übersetzung des Unterrichtsmaterials ins Englische helfen können.

Beschaffung von Unterrichtsmaterial ist eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins, da davon der Erfolg unseres Schulexperiments abhängt. In diesem Zusammenhang möchte ich denjenigen Mitgliedern danken, die uns bei dieser Aufgabe geholfen haben. Insbesondere möchte ich aber der Sir Dietrich Brandis Stiftung für ihr Engagement zur Unterrichtsmittelbeschaffung sowie bei der Förderung anderer Tätigkeiten danken.

Kontakte

Durch die Unterstützung der Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand unseres Vereins ist es im Juni des Berichtsjahrs gelungen, drei Schülerinnen und einen Schüler des 12. Jahrgangs, die von einer Lehrerin begleitet wurden, für einen kurzen Besuch nach Deutschland zu holen. Dieser Anlass bot den Schülern eine gute Vergleichsmöglichkeit zwischen dem Leben in Dehra Dun und in deutschen Städten. Für das persönliche Engagement der Geschäftsführerin der DIG-Remscheid, Frau Helma Ritscher, und des Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Ulrich Hennig, möchte ich mich bedanken.

Im Oktober hat Frau Waltraud Lotze-Wagner, die an der Realschule Schifferstadt als Lehrerin tätig ist, wieder mit 4 Kolleginnen die Vivekananda Schule besucht. Die Gruppenmitglieder haben sich einige Tage in Dehra Dun aufgehalten und die Unterrichtsarbeit in der Schule beobachtet. Sie haben auch mit den Lehrern der Schule Gespräche geführt und ihre Probleme kennengelernt. Die Gruppe hat auch der Preisverleihung an die Gewinner der verschiedenen im Oktober 2004 abgehalten Interschulwettbewerbe beigewohnt.

Personal

Im Berichtsjahr arbeiteten in Jogiwala und Navada insgesamt 59 Personen, darunter 2 Gärtner, 5 Wächter (1 für Navada), 2 Pförtner (tagsüber), 2 Kinderfrauen, (1 für die Schule und 1 für den Kindergarten in Jogiwala), 3 Büroangestellte, 1 Bibliothekar, 1 Laborgehilfe, 4 Kindergärtnerinnen, 4 Praktikantinnen in der Schule in Jogiwala und Nawada, 2 Grundschulleiterinnen (1 jeweils für Jogiwala und Nawada), 1 Leiterin der Secondary School, 1 Verwalter, 30 ganzzzeitliche Lehrkräfte und 1 Teilzeitlehrer. Außerdem gibt es 3 Angestellte in der Schulkantine.

Genossenschaft der Mitarbeiter

Mitte des Jahres haben die Angestellten der Vivekananda Schule sich in einer Mehrzweckgenossenschaft organisiert. Diese hat jetzt die Schulkantine übernommen. Bald wird die Genossenschaft andere Tätigkeiten in der Schule entfalten, z.B. einen Buchladen und ein Schreibwarengeschäft eröffnen. Auf diese Weise können mehr selbständig finanzierte Arbeitsplätze geschaffen werden, die auch durch ehemalige Schüler der Vivekananda Schule oder durch andere Bedürftige aus der Umgebung besetzt werden.

Das Jahr 2004 war für die Vivekananda Schule ein besonderes Jahr, nämlich die Schule erhielt von der Deutschen Botschaft, New Delhi, eine Spende von Sportartikeln im Wert von 1.000 €, eine Spende von Büchern für die Bibliothek im Wert von 1.500 € und vor allem, der Deutsche Botschafter, Herr Dr. Heimo Richter, stattete am 24. Januar 2004 der Schule einen Besuch ab. Am selben Tag eröffnete der Botschafter auch die Mitgliederversammlung der neugegründeten Indo-German Cultural Society in Dehra Dun, einer Gesellschaft zur Förderung der Deutsch-Indische Kontakte und des Kulturaustauschs.

Betriebskosten

Die Betriebskosten aller Einrichtungen beliefen sich 2004 monatlich auf ca. 5.500 €, während das Einkommen durch Gebühren ca. 4.500 € betrug. Der Zuschuss des Vereins zu den Lohnkosten des Personals und zu anderen Betriebskosten betrug 1.000 € monatlich. Die Lohnkosten sind inzwischen gestiegen ebenso wie der Materialgebrauch in den drei Laboren und die Anschaffungskosten der Bücher für die Bibliothek. Der Kursanstieg des Euro hat zum großen Teil die Erhöhung der Betriebskosten aufgefangen. Die Gesamtausgaben für die Beschaffung von Schulkleidern, Schuhen und Schulmaterial für die armen Kinder betragen wie auch im Vorjahr ca. 2.000 €. Etwa 45 Schüler und Schülerinnen erhalten Hilfe in Form von Gebührenfreiheit. Darüber

hinaus erhalten ca. 10 Schüler und Schülerinnen Stipendien, die von einzelnen Spendern finanziert werden. Die Stipendienvergabe entlastet die Schule durch Gebührenersatz und macht es ihr leichter, ihre eigenen Betriebskosten selbst zu finanzieren.

Die Ausgaben zur Finanzierung der Baumaßnahmen, des Grundstückskaufs sowie der Instandsetzung der bestehenden Gebäude sind nicht in den oben erwähnten Posten enthalten.

Der Verein hat seinem indischen Partner, der Indian School Society in Dehra Dun, 2004 einen Betrag von 56.000 € (ca. soviel wie im vorigen Jahr) zur Verfügung gestellt. Davon sind ca. 45.000 € für die Baufinanzierung und Materialanschaffungen verwendet worden.

Mitglieder

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt ca. 375; einige Austritte oder Beendigung der Mitgliedschaft wegen Todesfalls wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Einige Namen von Mitgliedern mussten aus der Liste gestrichen werden, da sie uns ihre neue Adresse nicht mitgeteilt und seit mehreren Jahren ihren Beitrag nicht gezahlt haben. Für die Fortsetzung der guten Arbeit des Vereins ist es unentbehrlich, dass der Verein ständig neue Interessenten gewinnt, die dem Verein beitreten. Daher ist es wünschenswert, wenn die Mitglieder ihre Freunde und Bekannten für die Arbeit des Vereins gewinnen. Die Antragsformulare können aus den Vereinsnachrichten ausgeschnitten werden. Durch neue Mitglieder können Sie die Vereinsarbeit fördern.

Im September 2004 fand das inzwischen zur Tradition gewordene Vereinsfest im Adelheid-Kindergarten statt. Dieses hat dem Verein einen Erlös von 1.600 € gebracht. Die Realschule Schifferstadt und die Kath. Grundschule in Bonn-Holzlar organisieren jedes Jahr Aktionen zugunsten des Vereins. Ich möchte hier den Schülern, Lehrern und der Schulleitung der beiden Institutionen herzlich danken für ihre Mühe und großzügige Unterstützung des Vereins. Ich danke auch dem Direktor des Röntgen Museums, Herrn Ulrich Hennig, für seine Unterstützung der Vivekananda Schule durch Stiftung der Röntgenstipendien. Ich bin sicher, dass diese Stipendien die Schüler zu einer großen Leistung ermuntern werden.

Schließlich danke ich auch den einzelnen Mitgliedern, die durch ihre Geburtstagsfeier, durch Aufruf zur Spende an den Verein im Fall einer Beerdigung, durch Veranstaltung eines Basars oder andere große Spendenaktionen zugunsten des Vereins tätig geworden sind. Ohne diese Initiative wäre der Verein nicht in der Lage, Jahr für Jahr die konstanten Geldüberweisungen nach Indien aufrechtzuerhalten.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Mitgliedern für die geleistete finanzielle und materielle Unterstützung im Jahre 2004 und hoffen und wünschen, dass Sie auch in Zukunft als Stütze des Vereins zur Verfügung stehen.

Christa Krautwig

VIVEKANANDA-SCHÜLER GEWINNEN PREISE

Durch die langjährigen Bemühungen des Indischen Schulvereins konnte der Bau des Schulgebäudes, der im Jahre 1981 angefangen wurde, im Jahre 2004 fertiggestellt werden. Parallel gehen die Versuche, die Schule für Unterrichtszwecke besser auszurüsten, weiter. Nach und nach werden verschiedene Abteilungen ausgebaut. Besonderes erfreulich hat sich das Fach Musik und Tanz entwickelt. Zwei junge engagierte Lehrerinnen, Sonia Anand und Archana Dhusia, bemühen sich ständig, ihre Schüler und Schülerinnen zu Bestleistungen zu bringen. Seit Anfang des Schuljahres im April 2004 arbeitet auch die neue Kunstlehrerin Shital Singh sehr kreativ und bemüht sich, die Schule in der Stadt bekannt zu machen. Im Tanzen, Singen, Malen, Reden und Aufsatzschreiben haben die Schüler der Vivekananda Schule einen relativ hohen Grad erreicht verglichen mit den Ergebnissen vor fünf Jahren. In der Berichtszeit haben die Schüler in den im Oktober in der Schule durchgeführten Interschulwettbewerben (in Malerei, Aufsatz, Rede, Tanz und Gesang) beste Ergebnisse für die eigene Schule eingeholt. Bei dem

Lady Katharina Brandis Malwettbewerb erzielte eine Vivekananda-Schülerin den ersten Preis. So war es auch im Hindi-Aufsatzwettbewerb und in den Englisch- und Hindi-Redewettbewerben sowie im Tanzwettbewerb. Im Tanz hat die Vivekananda-Schule sich einen großen Namen gemacht, da die Schule im Februar 2004 zur Eröffnung der Uttranchal Schülerfestspiele in Anwesenheit des Provinzgouverneurs und des Ministerpräsidenten aufgetreten ist. Die örtlichen Zeitungen spendeten den Schülern ein großes Lob. Die Vivekananda-Schüler haben im Oktober auch in verschiedenen anderen Schulen an ähnlichen Wettbewerben teilgenommen und Preise gewonnen.

Was noch in der Schule ausgebaut werden soll, sind die sportlichen Aktivitäten. Die Schüler spielen zwar Basketball und Volleyball, aber da ein großes Spielfeld fehlt, können sie in Spielarten wie Fußball und Hockey nicht trainieren. Der Verein besitzt bereits ein Feld, aber es fehlt ein Verbindungsgrundstück zwischen dem Vereinsgrundstück und der Schule. Daher hat der Verein gegenwärtig als großes Ziel vor

Augen, in den nächsten Jahren das Verbindungsgrundstück zu erwerben. Da Dehra Dun jetzt eine Landeshauptstadt ist, sind die Landpreise

sehr gestiegen. Noch fehlt dem Verein das Geld, aber das Grundstück muss irgendwie erworben werden, damit die Schule sich weiter entwickeln kann.

Der neue Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählte die folgenden Mitglieder des Vorstandes auf drei Jahre:

Dr. Ursula Brandis, Vorsitzende
Uwe Schmöe, Schatzmeister
Dr. Shiva-Kumar Sharma, Geschäftsführer
Christa Krautwig, Beisitzer
Dr. Claus Kühne, Beisitzer

Reise nach Indien

Einige Vereinsmitglieder reisen privat nach Indien während der Herbstferien. Die Reise beginnt am 30.09. und endet am 15.10.2005 und führt über Agra in Uttar Pradesh nach Rajasthan und Dehra Dun in Uttranchal. Die Interessierten werden gebeten, sich bald bei Dr. Sharma zu melden

MITARBEITERGENOSSENSCHAFT

Es wurde bereits berichtet, dass die Mitarbeiter der Vivekananda Schule eine Genossenschaft gegründet hätten. Ab Anfang des Schuljahres im April 2005 sind alle Tätigkeiten, die kommerziellen Charakter haben, wie Herstellung der Schulkleider, Betreiben der Schulkantine, Schreibwaren- und Bücherladen, von der Genossenschaft übernommen worden. Außer der Kantine, wo einige Hilfskräfte tätig sind, bewältigen

zur Zeit die Lehrer und Schüler alle anderen Arbeiten. Dies schafft ein echtes Know-how des täglichen Lebens. Außerdem viele Schüler und Schülerinnen des 11 und 12. Schuljahres haben jetzt die Gelegenheit, die kaufmännische Welt praktisch kennen zu lernen. Es ist sicher, dass langfristig die Genossenschaft ihren Mitgliedern eine neue Dimension des Denkens und Handelns eröffnet.

UNESCO-CLUB DER VIVEKANANDA SCHULE

Der Unesco-Club der Vivekananda Schule ist eine Einrichtung innerhalb der Schule, die bei der Durchführung der Erziehungsarbeit eine große Unterstützung leistet. Es geht vor allem um die Entwicklung der Solidarität mit anderen Menschen und um die Erziehung zu gemeinsamem Handeln. Im Rahmen seiner Ziele organisierte der Club Vorträge von erfahrenen Persönlichkeiten, die höhere Ämter in der Verwaltung oder Politik bekleidet haben oder die noch aktiv sind. Zum Beispiel wurden jeweils ein Dozent für Geschichte und Botanik von dem DAV Postgraduate College, Dehra Dun, ein erfahrener Rechtsanwalt, ein ehemaliger Eisenbahnbeamter sowie ein Forstbeamter eingeladen, vor den Mitgliedern des Club zu sprechen. Die Schüler und Schülerinnen der höheren Jahrgänge empfanden es als sehr interessant, mit diesen erfahrenen Personen in Kontakt zu treten und ihnen Fragen stellen zu dürfen.



Wackerow Druckerei

Auguststraße 1 · 53229 Bonn

Wir bringen

F A R B E

in Ihre Drucksachen!

☎ 02 28 / 46 77 66
Fax 02 28 / 46 93 71

Vor einer Reise sprechen Sie erst mit uns

VAZCO TOURS

Reisebüro Walter L. Vaz
IATA

Eschenweg 7,
41352 Kleinenbroich.
Tel.: 02161/99 65 76
Fax: 02161/99 63 32

Ab 1. Mai 2001 auch im IMOTEX,
Haus New York, Raum 203A,
Breslauer Str. 8, 41460-Neuss.
Tel.: 02131-178790 / 178514

Übernahme von Stipendien

Die Vivekananda Schule ermöglicht bedürftigen Kindern aus der Umgebung den Schulbesuch durch die Vergabe von Stipendien. Da die Schule die Betriebskosten durch Schulgeld finanzieren muss, ersetzen die Stipendien die sonst fehlenden Einnahmen.

Zur Zeit betragen die Kosten für ein Kind im Jahr: Kindergarten € 20; Grundschule € 60; Mittelschule (Klasse 5 bis 8) € 80 und Oberstufe (Klasse 9 bis 12) € 170.

Die Übernahme eines Stipendiums gilt für eine Stufe; zu Schuljahresende kann gekündigt werden. Gegen Ende einer Stufe wird der Indische Schulverein anfragen, ob das Stipendium für dasselbe Kind bei den höheren Gebühren fortgesetzt werden soll.

Die Sponsoren werden mindestens einmal im Jahr durch den Verein und/oder durch das Kind selbst über dessen Situation informiert. Der Verwaltungsaufwand soll dabei möglichst gering gehalten werden.

Das Stipendium ist als Spende steuerlich absetzbar.

Möchten Sie auch durch die Übernahme der Schulgebühren einem bedürftigen Kind helfen?

.....
(Bitte Formular ausfüllen und an den Verein zurücksenden)

Ich möchte einen Schüler/eine Schülerin der Vivekananda Schule mit dem folgenden Betrag pro Jahr unterstützen:

€ 20 € 60 € 80 € 170

(Namen und Anschrift)

Ich überweise den in Frage kommenden Betrag auf das Konto des Indischen Schulvereins, Sparkasse Bonn Nr.145.008.025 (BLZ 38050000).

Bankkonto für Überweisung innerhalb der EU: DE30 3805 0000 0145 0080 25 BONSDE33

(Telefon)

(Unterschrift)

Eine Mitgliedschaft im Indischen Schulvereins erleichtert die Arbeit des Vereins und ermöglicht es dem Vorstand, mit Hilfe der festen Einnahmen für die Zukunft zu planen und den Aufbau des Projekts voranzutreiben. Möchten Sie auch wie andere Mitglieder durch die jährliche Beitragsleistung von € 30,-(die zudem noch steuerlich abgesetzt werden kann) den Kindern helfen?

Ich trete dem Indischen Schulverein bei _____
(Name und Anschrift)

(Telefon)

(Unterschrift)

Ich überweise einen Betrag von € 30 auf das Konto des Indischen Schulvereins, Sparkasse Bonn Nr.145.008.025 (BLZ 38050000).

Die Angabe Ihrer Anschrift bei Spenden dient dazu, Sie über den Verbleib Ihres Geldes und unserer Arbeit zu informieren. Indischer Schulverein e.V., Klausgarten 61, 53229 Bonn, Tel.0228-9483289